

Durch die verwirrte Buchzählung aber konnte sehr wohl Jemand auf die Vermuthung kommen, die am Schlusse des Codex stehende Chronik des Isidor müsse als 'Liber III' vor dem Gregor eingefügt werden, eine Vermuthung, der man dadurch Nachdruck verschafft hat, dass man den Hysidorus auch unter die von Fredegar in seiner Vorrede aufgezählten Chroniken aufnahm. Unter diesen ist die Chronica 'cuiusdam sapientis' diejenige, welche die verschiedenartigsten Deutungen gefunden hat. Mommsen und nach ihm Brosien hielten den Anonymus für Hippolyt, den Verfasser des Liber Generationis; dagegen aber spricht die Stellung hinter dem Idacius. Deshalb scheint auch Monod diese Annahme verworfen zu haben, der freilich mit seiner Erklärung, dass Fredegar unter dem 'quidam sapiens' den Verfasser¹⁾ der letzten nicht aus Idacius genommenen Capitel des 2. Buches verstanden habe, wenig Beifall finden dürfte. Einmal ist vor diesen Anhängen in den Hss. kein Abschnitt gemacht, indem der Text nach dem Schlusse der Chronik des Idacius unmittelbar mit diesen sagenhaften Erzählungen fortfährt. Dann aber ist die aus den verschiedenartigsten Quellen (Gesta Theoderici, Gregor u. a.) zusammengetragene Fortsetzung keine selbständige Chronik. Hätte sie Fredegar als eine solche angesehen, so würde er doch wohl durch eine Ueberschrift oder dergleichen seine Ansicht zum Ausdruck gebracht haben. Wunderbar ist es, dass man nicht auf den Gedanken gekommen ist, den 'quidam sapiens' in der Person desjenigen zu suchen, der das letzte Buch oder vielmehr den ersten Theil desselben bearbeitet hat. Folgende Stelle bringt die Frage zur Entscheidung. Vor dem Register des letzten Buches und hinter dem Gregor stehen im Clarom. die Worte 'Incipit prologus cuiusdam sapientis'. Diese Ueberschrift steht an der unrechten Stelle, offenbar weil der Schreiber des Claromontanus sich eine Umstellung erlaubte, indem er das Register vor den Prolog Fredegar's setzte. Jedenfalls geht bei der Historia Epit. der Prolog dem Index voraus, und dass dieselbe Reihenfolge ursprünglich auch bei dem letzten Buche obgewaltet habe, lässt sich aus der einsam stehenden Ueberschrift schliessen. Diese zeigt nun, dass der Verfasser des Fredegar'schen Prologes der 'quidam sapiens' ist; dem entsprechend muss die folgende Chronik, wenn nicht ganz, so doch theilweise, ebenfalls 'cuiusdam sapientis' sein. 'Quidam sapiens' kann sich doch wohl der erste Autor selbst nicht genannt haben; wir sehen also auch hieraus, dass noch ein späterer Bearbeiter für den Fredegar anzunehmen ist. Verstehen wir nun unter dem 'quidam sapiens' einen Verfasser der letzten Chronik, so stimmt auch die Reihenfolge der Schriften in der Vorrede: Hieronymus,

1) Vergl. auch Luthgen, Die Trojanersage p. 35.